

Brutvogel-Monitoring in Österreich

Das Monitoring der österreichischen Brutvögel geht heuer in die fünfte Feldsaison. Höchste Zeit, Ihnen dieses ambitionierte Projekt etwas ausführlicher vorzustellen. Vielleicht bekommt der eine oder andere von Ihnen Lust, bei diesem Projekt mitzuarbeiten. Wir sind für jede Hilfe dankbar!

Vor vierzig Jahren begannen Vogelschutzorganisationen in einigen europäischen Ländern mit dem Aufbau eines Systems zur langfristigen Bestandserfassung. Diese Erhebungsprogramme zielten nicht auf die Beobachtung seltener und gefährdeter Arten ab, sondern sie sollten vielmehr eine langfristige Überwachung („Monitoring“) häufiger und verbreiteter Vogelarten ermöglichen. Die Feldarbeit wird größtenteils von hoch motivierten Freiwilligen durchgeführt, die Daten werden anschließend zentral gesammelt und ausgewertet. Die britischen Ergebnisse etwa können sich sehen lassen: Sie



Foto: P. Buchner

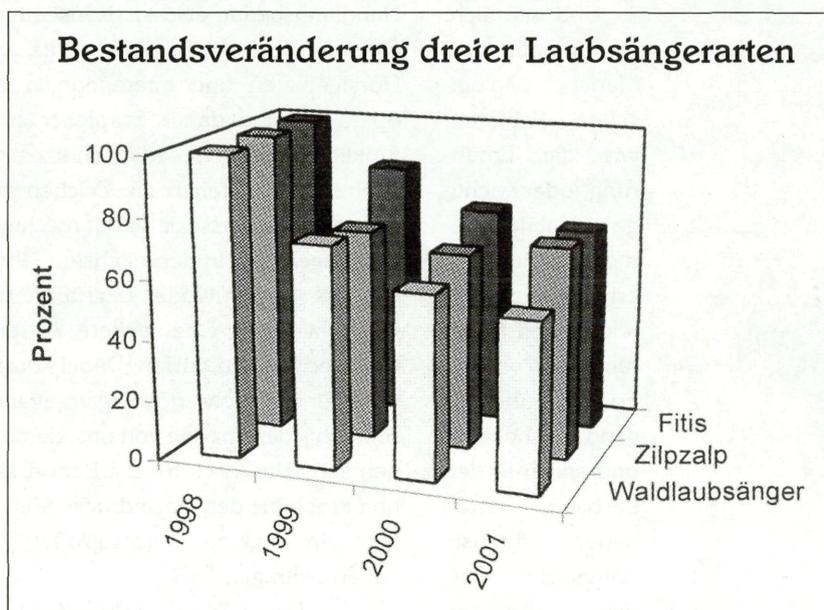
Der Ziplzalp verzeichnete in den letzten Jahren einen deutlichen Rückgang.

sind mittlerweile Grundlage für unzählige wissenschaftliche Arbeiten über Bestandsveränderungen einzelner Arten oder spezieller Artengruppen wie z. B. körnerfressender Singvögel.

34.452 Vogelindividuen

Nach dem Vorbild anderer Länder startete BirdLife Österreich im Jahr 1998 ein eigenes Monitoringprogramm. Um ausreichend Daten für statistische Auswertungen zu bekommen, wurden die Erhebungen auf Wald, halboffenes und offenes Kulturland (ohne subalpine Wälder und Flächen oberhalb der Baumgrenze) beschränkt. Derzeit sind rund 160 MitarbeiterInnen im Einsatz und betreuen 180 Strecken mit 2104 Zählpunkten in ganz Österreich. Im Jahr 2001 wurden insgesamt 34.452 Vogelindividuen registriert. Allen MitarbeiterInnen sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt! Ohne sie wäre es unmöglich, ein derart großes und anspruchsvolles Projekt durchzuführen.

Für die Zählungen wird die sogenannte „Punkt-Stopp-Methode“ angewendet. Dabei werden auf einer Strecke in bestimmten Abständen Punkte ausgewählt. Diese Punkte werden





zweimal in der Saison begangen und in einem Zeitrahmen von fünf Minuten alle am Punkt gesehenen oder gehörten Vogelindividuen notiert. Durch den relativ geringen Aufwand von zwei Halbtagen ist es auch unseren vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen möglich, Daten zur Bestandssituation der Brutvögel Österreichs beizutragen.

Die erhobenen Daten werden im BirdLife-Büro in Wien gesammelt und in den Computer eingegeben. Aufgrund von Jahr-zu-Jahr-Vergleichen kann schon ein gewisser Eindruck von kurzfristigen Bestandszu- oder -abnahmen gewonnen werden. Für heuer ist erstmals eine aufwändigere statistische Auswertung der Daten zur Trendberechnung vorgesehen. Es muss jedoch betont werden, dass alle hier erwähnten Ergebnisse noch vorläufig sind, und dass konkrete Aussagen über Bestandsveränderungen nach vier Feldsaisonen noch nicht möglich sind.

Erste Ergebnisse

Eines der interessantesten der vorläufigen Ergebnisse ist der Rückgang der Laubsänger-Bestände im Jahr 1999. Zilpzalp, Fitis und Waldlaubsänger nehmen auch seither ab. Dieser Einbruch scheint großflächig stattgefunden zu haben, da auch in Großbritannien 1999 eine Abnahme der drei Arten festgestellt werden konnte.

Der Turmfalke ist eine der wenigen Arten, die in jedem der Untersuchungs-

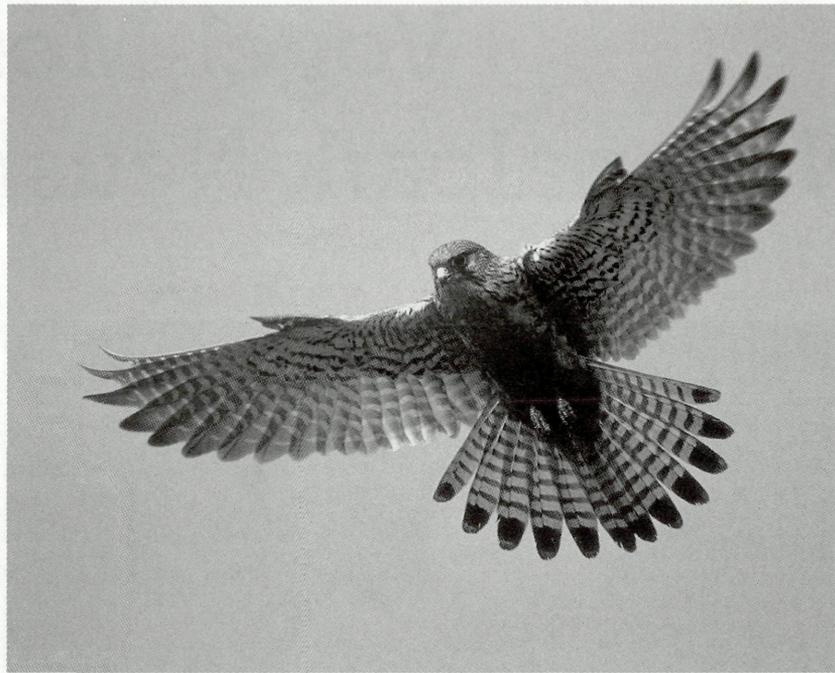


Foto: P. Buchner

Turmfalken haben in den letzten Jahren zugenommen, jedoch dürften die Trends in einzelnen Regionen unterschiedlich verlaufen.

jahre zunahm. Allerdings deuten die Daten an, dass dabei unterschiedliche regionale Entwicklungen eine wesentliche Rolle spielen und sich der Trend nicht einheitlich durch das Bundesgebiet zieht. Beim Mäusebussard, dem zweiten häufigen und weit verbreiteten Greifvogel in Österreich, zeichnen sich derzeit keine einheitlichen Bestandstrends ab.

Bestandsschwankungen von Vogelarten der offenen Kulturlandschaft könnten mit den Niederschlagsmengen der entsprechenden Jahre zusammenhängen. So zeigte der Kiebitz im trockenen letzten Jahr Rückgänge gegenüber den offenbar guten Beständen im Jahr 2000.

Die häufigsten Vogelarten Österreichs wie Buchfink, Kohlmeise oder Mönchsgrasmücke blieben nach den derzeitigen Zählergebnissen zwischen 1998 und 2001 in ihrem Bestand konstant.

Ausblick

Das Monitoring der Brutvögel Österreichs ist ein Langzeit-Projekt. Konkretere Aussagen über längerfristige Bestandsveränderungen sind frühestens in 5 bis 10 Jahren zu erwarten. Mit der derzeit erfassten Zahl an Zählstrecken kann die Bestandsentwicklung von

rund 45-50 österreichischen Vogelarten mehr oder weniger genau verfolgt werden. Leider liegt eine ganze Reihe von ökologisch interessanten, möglichen „Zeigerarten“ derzeit immer noch am unteren Limit oder knapp außerhalb dieses Stichprobenumfangs (z.B. Neuntöter, Dorngrasmücke, Grauammer, Gartenrotschwanz, Schwarzkehlchen, Braunkehlchen, Halsbandschnäpper oder Heidelerche). Um diese in die Beurteilungen miteinbeziehen zu können, wäre eine Erhöhung der Zählstrecken bzw. -punkte nötig.

Norbert Teufelbauer

Zählstrecken und Zählpunkte im Jahr 2001

Land	Strecken	Punkte
Burgenland	10	119
Kärnten	6	66
Steiermark	35	388
Niederösterreich	69	850
Oberösterreich	20	221
Salzburg	10	88
Tirol	13	159
Vorarlberg	12	153
Wien	5	60
Österreich	180	2104

Unterstützung willkommen!

Um alle angestrebten Vogelarten überwachen zu können, sind noch etwa 100 weitere Strecken notwendig. Wenn Sie gerne eine oder mehrere Strecken – vielleicht in Ihrer Umgebung – für das österreichische Brutvogel-Monitoring bearbeiten wollen, wenden Sie sich bitte an Michael Dvorak oder Norbert Teufelbauer: BirdLife Österreich, Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien (Tel. + Fax: 01 / 523 46 51 DW30, E-Mail: birdlife@black-box.net). Wir schicken Ihnen alle notwendigen Unterlagen zu.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Teufelbauer Norbert

Artikel/Article: [Brutvogel-Monitoring in Österreich 8-9](#)